

Kirchenseite

Hier zu Hause

Premiere für Kirchentags-App

HAMBURG Zum ersten Mal in der Geschichte des Deutschen Evangelischen Kirchentages gibt es eine App zur Programmsuche. Die kostenlose App ist für Geräte mit iOS und Android erhältlich. Schwerpunkt der Software ist eine komfortable Programmsuche. Neben einer klassischen Volltextsuche lässt sich auch sehen, welche Veranstaltungen gerade in der Nähe stattfinden. Das individuelle Programm, das sich die Teilnehmenden auf der Website des Kirchentages unter „Mein Kirchentag“ zusammenstellen können, kann automatisch in die App übernommen werden. Die App steht zum kostenlosen Download zur Verfügung unter www.kirchentag.de/app. *inh*

Gartenandacht in Owschlag

OWSCHLAG Die nächste Gartenandacht des Zentrums für Kirchliche Dienste des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde findet am Donnerstag, 2. Mai, statt. Familie Groth aus Owschlag lädt in die Straße An der Mühlenau 28 ein. Die Andacht, die Diakonin Sabine Klüh hält, beginnt um 10 Uhr. *inh*



Gottesdienstwerkstatt speziell für Frauen

ECKERNFÖRDE Die Frauenarbeit des Kirchenkreises Rendsburg Eckernförde veranstaltet eine Gottesdienstwerkstatt am Sonnabend, 11. Mai. In der Zeit von 10 bis 16 Uhr soll ein Sommergottesdienst vorbereitet werden. Eingeladen sind alle Frauen, die Lust haben, einen Gottesdienst zu gestalten. Das Thema der Werkstatt ist das Motto der Nordkirchenfrauenarbeit: „Jetzt ist die Zeit.“ Ein Ort für die Veranstaltung steht noch nicht fest. Er wird bei der Anmeldung (Telefon 04331/94560-40, E-Mail sabine.klueh@kkre.de) bekannt gegeben. *inh*

Kenianer zu Besuch in Rendsburg

RENSBURG Vier Jugendliche und eine Pastorin aus Malindi/Kenia werden Ende April zu Gast sein in Rendsburg. Die Gruppe besucht ihre Partnerschaftsgruppe „Urafiki“, eine Gruppe von Jugendlichen des Lukashauses Rendsburg. Begrüßt werden sie am Sonntag, 28. April, um 18 Uhr in der Osterröndfelder Kirche. Bei dem Gottesdienst wird auch Propst Matthias Krüger dabei sein. Insgesamt vier Wochen werden die Kenianer in Rendsburg bleiben. Unter anderem werden sie den Kirchentag besuchen. Die Partnerschaft zwischen der Kirchengemeinde Malindi und dem Lukashauses besteht seit 2011. Damals waren Jugendliche aus Rendsburg zu Gast in Kenia. In diesem Jahr findet der erste Gegenbesuch statt. *inh*

Redaktion



Informationen aus dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde – zusammengestellt von Inga Hehnen, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: Christophorushaus
Hindenburgstraße 26
24768 Rendsburg
Telefon: 04331/94560-80
E-Mail: presse@kkre.de
Web: www.kkre.de



Unter dem Motto „königlich“ begrüßen die Mitwirkenden der Region Schleswig die Gäste beim „Abend der Begegnung“ am 1. Mai in Hamburg auf dem Hopfenmarkt. Insgesamt werden über 300 Helfer aus Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg und Dänemark am 1. Mai dabei sein. *HEHNEN*

Große Vorfreude auf den Kirchentag

Christen aus Rendsburg-Eckernförde begrüßen Gäste aus aller Welt am 1. Mai beim „Abend der Begegnung“ des Kirchentages

HAMBURG „Willkommen in der Region Schleswig“ steht auf den blauen T-Shirts. Über 300 Helfer werden dieses Shirt am Mittwoch, 1. Mai, beim „Abend der Begegnung“ (Beginn 18 Uhr) in Hamburg tragen. Sie alle gehören zu der Region Schleswig und kommen aus den Kirchenkreisen Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg, aus der Nord-schleswigschen Gemeinde und der Dänischen Kirche. Gemeinsam mit den anderen Kirchenkreisen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland werden sie am ersten Abend des Kirchentages die Gäste mit einem großen Straßenfest begrüßen. Zwischen Rathausmarkt und Hafencity präsentieren sich die Mitwirkenden. Das Motto des Abends: „Soveel as du brukst!“

Die Region Schleswig präsentiert sich auf dem Hopfenmarkt „königlich“. Das Motto: „Bei Gott bist Du Königin/König“

ist in Anlehnung an die Geschichte der Region entstanden, die geprägt ist von deutsch-dänischer Historie und eben auch eng verbunden ist mit dem dänischen Königshaus. Zum Beispiel entstand die Rendsburger Christkirche am Ende des 17. Jahrhunderts aufgrund einer Anordnung des dänischen Königs Christian V. Damit sich jeder in der Region Schleswig „königlich“ fühlen kann, verteilen Helfer an alle Besucher Pappkronen. Ein Thron lädt zum Verweilen ein. Dort werden auf Wunsch Polaroid-Fotos der Gäste gemacht. Außerdem gibt es einen Umsonst-Tisch, an dem Brot und Wasser angeboten werden.

Insgesamt 40 Gruppen aus Dänemark, Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg werden die Kirchentagsgäste aus Deutschland und der Welt willkommen heißen. Aus dem Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde be-

teiligen sich die Kirchengemeinden Gettorf und Hademarschen, die Evangelische Jugend der Kirchengemeinden Altenholz, Nortorf und Büdelsdorf, das Lukashauses Rendsburg, der Kantatenchor St. Marien Rendsburg, der Posanenchor Krusendorf, der Gospelchor der Kirchengemeinde Fockbek, der Förderverein zum Erhalt der Kapelle Westertal und des Kirchenzentrums Barkelsby sowie das Zentrum für Kirchliche Dienste. Sie werden für die Gäste Verpflegungs- und Mitmachstände bereit halten. Die Kirchengemeinde Gettorf wird zum Beispiel zusammen mit der Ökoregion Schinkel einen Stand betreiben. „Wir werden 1000 Bio-Vollkornbrote von unserer Schinkeler Bäckerei mit Kräuterbutter, Bio-Käse oder Bio-Ziegensalami anbieten“, berichtet Pastorin Claudia Bruweleit. Dazu kommen 200 Stück Bio-Kuchen, circa 250 Gläser

Bio-Apfelsaft aus der Region und circa 300 Gläser Selter. Dazu bieten die 18 Helfer Spiele für Besucher an und eine Hüpfburg für die kleinen Gäste. Die Evangelische Jugendaus Altenholz lädt zu 500 Portionen „Matjes mit Pellkartoffeln“ ein. Sie bieten auch ihren selbst gemachten „Altenholzer Premium Apfelsaft“ an. Auch auf den Bühnen werden Vertreter aus dem Kirchenkreis zu sehen und zu hören sein. Liedermacher Stefan Schauer und der Fockbeker Gospel- und Moritatenchor treten unter anderem beim „Abend der Begegnung“ auf. Sie präsentieren Lieder unter dem Titel „An Gottes Seite wachsen“.

Der Abschluss des „Abends der Begegnung“ findet rund um die Binnenalster und den Grasbrookhafen statt, mit farbigen Wasserspielen, einem Lichtermeer aus Kerzen, Musik und dem traditionellen Abendsegen. *Inga Hehnen*

St.-Nicolai-Chor singt beim Eröffnungsgottesdienst

ECKERNFÖRDE Zur Eröffnung des Kirchentages am 1. Mai findet um 17 Uhr ein Gottesdienstes mit leichter Sprache am Strandkai statt. An der Vorbereitung ist Kirchenmusikdirektorin Katja Kanowski mit beteiligt. Im Interview berichtet sie von ihrer Arbeit.

Inga Hehnen: Frau Kanowski, wie bereiten Sie sich auf so einen großen Gottesdienst vor?

Katja Kanowski: Wir hatten eine Reihe von Sitzungen mit der sogenannten „Projektleitung“ für die vier Eröffnungsgottesdienste, in denen Inhalt und Ablauf genau geplant wurden. Der



„Der Kirchentag ist eine großartige und einzigartige Idee.“

Katja Kanowski
Kirchenmusikdirektorin

Gottesdienst am Strandkai ist insofern ein besonderer, als er eben mit Elementen leichter Sprache versehen ist und vom Fernsehen übertragen wird. Insofern bestand und besteht hierfür nochmals ein erhöhter Besprechungs-, Proben- und Vorbereitungsbedarf. Dazu kommen dann natürlich die musikalischen Proben mit den Chören.

Welche Aufgaben haben Sie genau?

Gemeinsam mit den musikalischen Kollegen, insbesondere Landesposauenanwart Daniel Rau, habe ich die musikalischen Elemente des Gottesdienstes beraten und eingebracht und mich natürlich um die gesamte liturgische Gestaltung mit gekümmert. Beim Gottesdienst selber werde ich zusammen mit meinem Kollegen Kirchenmusikdirektor Michael Mages aus Flensburg die

beiden Nicolai-Chöre aus Eckernförde und Flensburg leiten.

Welche Herausforderungen bringt so ein Open-Air-Gottesdienst mit so vielen Teilnehmenden mit sich?

Sehr viele. Zum einen geht es darum, ein möglichst stimmiges liturgisches Konzept zu entwickeln, bei dem sich die vielen Besucherinnen und Besucher mit ihren ganz unterschiedlichen Voraussetzungen einklinken können. Zum anderen müssen sehr viele technische Details geklärt werden und die Erfordernisse, die so ein vom Fernsehen übertragener Gottesdienst mit sich bringt, berücksichtigt werden. Das ist nicht immer ganz einfach. Doch dass man dabei auf die hohe Professionalität von Menschen zählen kann, die schon länger auf diesem Feld arbeiten, ist eine große Erleichterung und positive Erfahrung.

Wie bereiten Sie den Nicolai-Chor Eckernförde auf seinen Auftritt vor?

Ich bin sehr froh, dass wir dieses Projekt mit zwei Chören, die bereits eine sehr gute Zusammenarbeit verbindet, gemeinsam durchführen können: die beiden St.-Nicolai-Chöre aus Flensburg und Eckernförde. Michael Mages und ich haben unsere Chöre gut auf die Stücke, die wir singen werden, vorbereitet. Beide Chöre gehen mit einem Höchstmaß an Flexibilität und Motivation an diese nicht ganz alltägliche Aufgabe, wofür wir als Chorleiter sehr dankbar sind.

Was bedeutet es Ihnen, beim Kirchentag mit dabei zu sein?

Der Kirchentag ist eine großartige und einzigartige Idee. Nun findet er einmal mehr in Hamburg statt, und das kurz nach der Geburtsstunde der Nordkirche. Das ist ein besonderer Moment, und ich finde es sehr ehrenvoll und herausfordernd, an dieser wichtigen Stelle mitwirken zu dürfen.



Teilen das Abendmahl beim Schlussgottesdienst aus: (v.l.) Annekatrien Clausen, Pastorin Heidi Kell, Pastorin Peggy Kersten, Therese Heinen und Barbara Dittrich. *HEHNEN*

Helferinnen teilen Abendmahl aus

ECKERNFÖRDE Mit 100.000 Menschen gemeinsam den Schlussgottesdienst beim Kirchentag in Hamburg feiern: Das ist ein Erlebnis. Aber noch schöner ist es, selbst mitzuwirken. Therese Heinen, Barbara Dittrich und Pastorin Peggy Kersten aus Waabs sowie Annekatrien Clausen und Pastorin Heidi Kell aus Rendsburg sind als Helfer am Sonntag, 5. Mai, mit dabei. Insgesamt 96 Pastorinnen und Pastoren und 1500 Helferinnen und Helfer werden bei dem Großereignis im Hamburger Stadtpark das Abendmahl austeilen und die Kollekte sammeln. Die Helferinnen aus Waabs und Rendsburg werden zum ersten Mal bei so einem großen Gottesdienst mitwirken. Die Vorfreude ist groß. „Ich freue mich auf das große Gemeinschaftsgefühl und die konzentrierte

Stimmung“, sagt Pastorin Kersten. Während auf der Bühne der anglikanische Bischof Nicholas Baines, Landesbischof Gerhard Ulrich, Kirchentagspräsident Professor Dr. Gerhard Robbers den Gottesdienst leiten, werden Pastorin Kersten und Pastorin Kell gut sichtbar im Talar vor zwei der 96 Altartische stehen. Dadurch wird der Open-Air-Gottesdienst auch auf der Festwiese für jeden sichtbar sein. Der Gottesdienst wird von der Bühne quasi zu den Menschen auf die Festwiese gebracht. Dank der vielen Helfer kann das Abendmahl so würdevoll gemeinsam mit allen gefeiert werden.

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr im Hamburger Stadtpark. Wer nicht vor Ort dabei sein kann, kann den Gottesdienst in der ARD live verfolgen. *inh*